

PRESSEMITTEILUNG

Nürnberg, den 3. Mai 2013

Weg mit dem Optionszwang!

Die Ausländer- und Integrationsbeiräte Bayerns nennen die Kampagne des Integrationsbeauftragten „unglauwürdig und inkonsequent“

Es ist unglauwürdig und inkonsequent, wenn der Integrationsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung Martin Neumayer den Jugendlichen mit Migrationshintergrund sagt: „Wir wollen Euch ganz, weil ihr längst ein Teil von uns seid!“, gleichzeitig aber den Optionszwang akzeptiert und bejaht. Er zwingt sie damit, eine Entscheidung zwischen zwei Staatsangehörigkeiten zu treffen, die aber beide ihrer Biographie und Lebenswelt entsprechen. „Wer diese jungen Menschen „ganz“ will, muss bereit sein, ihnen die Qual der Wahl abzunehmen und sich für die Abschaffung des unsinnigen Optionszwangs einzusetzen“, so Mitra Sharifi, Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Ausländer-, Migranten- und Integrationsbeiräte Bayerns (AGABY).

Martin Neumayer hat am 2. Mai unter dem Motto „Deutscher Pass – Option Zukunft“ eine Kampagne gestartet, „um aktiv bei jungen Menschen mit doppelter Staatsangehörigkeit für die deutsche Staatsbürgerschaft zu werben“. „Die Ablehnung der Mehrstaatlichkeit ist anachronistisch“, so Sharifi. Auch die Deutschen leiden unter der Regelung, bei der Annahme einer anderen Staatsangehörigkeit die deutsche zu verlieren. In der heutigen Welt, die durch Mobilität geprägt ist, sind hybride Identitäten und Loyalitäten normal und eine Bereicherung für die Gesellschaft. Auch wirtschaftlich profitieren Menschen und damit Gesellschaften von Mehrstaatlichkeit, weil sie mehr Mobilität in einer globalisierten Welt ermöglicht.

Es ist Zeit, Mehrstaatlichkeit allgemein zuzulassen. Die Abschaffung des Optionszwangs ist das Mindeste!

Kontakt:

AGABY Geschäftsstelle, Tel.: 0911 – 92 31 89 90

Mitra Sharifi, Vorsitzende der AGABY, Tel.: 0171 – 4175862